

Telefon: 0 233-49533
Telefax: 0 233-49544

Sozialreferat
Stadtjugendamt
Abteilung Kinder, Jugend und
Familien

**Trägerschaft Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche
im Alter von 6 bis 18 Jahre
Zschokkestraße/Westendstraße**

25. Stadtbezirk – Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12190

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 05.03.2024 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">• Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 19.12.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12804) erhielt das Sozialreferat/Stadtjugendamt den Auftrag zur Durchführung eines Trägerschaftsauswahlverfahrens für die Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche im neuen Wohngebiet im Stadtbezirk Laim, Zschokkestraße/Westendstraße.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Beschreibung des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">• Zustimmung zur Übernahme der Trägerschaft für die Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahre, Zschokkestraße/Westendstraße durch den Träger Condrops e. V
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">• Trägerschaftsauswahlverfahren• Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">• Stadtbezirk 25, Laim• FlurNr. 8485/18, Zschokkestr./Ecke Westendstr.

**Trägerschaft Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche
im Alter von 6 bis 18 Jahre
Zschokkestraße/Westendstraße**

25. Stadtbezirk – Laim

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12190

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 05.03.2024 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 19.12.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12804) erhielt das Sozialreferat/Stadtjugendamt den Auftrag zur Durchführung eines Trägerschaftsauswahlverfahrens für eine Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahre an der Zschokkestraße/Westendstraße. Mit dieser Beschlussvorlage wird das Bewerbungs- und Auswertungsverfahren beschrieben sowie die Empfehlung zur Trägerschaft abgegeben.

Die einzelnen Bewerbungen und deren Auswertungen sind in der nicht öffentlichen Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12191 dargestellt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind (§ 46 Abs. 3 Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München).

1 Information zum geplanten Angebot: Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist insgesamt in den Gebäudekomplex der neu entstehenden Grundschule mit 3-fach-Sporthalle und Kindertagesstätte integriert und an der Zschokkestr./Ecke Westendstr. vorgesehen. Gemäß der aktuellen Machbarkeitsstudie wird sie als eigenständige Einrichtung mit separatem Zugang geplant, wodurch Selbstöffnungszeiten, z. B. für das Café sowie für den Musikübungsraum, möglich werden. Außerdem ist eine dem Cafébereich vorgelagerte Terrasse vorgesehen. Dabei sind Räumlichkeiten mit einer Nutzfläche von ca. 450 m² geplant. Im Bebauungsplan ist ebenfalls eine dazugehörige Freifläche festgesetzt, die idealerweise ca. 200 m² betragen soll. Die Besucher*innen können auch die in unmittelbarer Nähe der Einrichtung befindliche öffentliche Grünfläche nutzen, die mit entsprechend attraktiven Spielangeboten ausgestattet werden soll. Die Einrichtung wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Die Einrichtung an der Zschokke-/Westendstr. soll ein offener Treffpunkt, Begegnungsort und Aktionsort für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sein. Unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer, partizipatorischer und interkultureller Aspekte werden neben schulbezogenen Projekten auch Spiel-, Bewegungs-, Begegnungs- und Erlebnisräume geboten, die die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Lebenssituation unterstützen und zur Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit beitragen.

Im Sinne eines inklusiven Ansatzes soll auch Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen der Zugang zu den Angeboten ermöglicht werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten und die Atmosphäre so zu gestalten, dass junge Menschen unabhängig von geschlechtlicher Zuordnung, Sprache, finanziellen Möglichkeiten, Schulbildung oder gesellschaftlichem Status die Möglichkeit haben, die Einrichtung zu besuchen, sich dort aufzuhalten und, wenn sie wollen, Angebote selbst zu gestalten oder an diesen teilzunehmen.

Geplante Angebotsschwerpunkte sind:

- Offener Treff
- Zielgruppenspezifische Angebote
- Musikangebote
- Sport-, spiel- und medienpädagogische sowie sonstige kreative Angebote
- Partizipative, interkulturelle, inklusive und geschlechtsdifferenzierte Angebote
- Beratung
- Ferienangebote
- Schulbezogene und außerschulische Bildungsangebote
- Schulkooperationen, weitere Kooperationen und Leistungen im Sozialraum

2 Information zum geplanten Angebot: Mobiles Vorläuferprojekt

Vor der Inbetriebnahme der Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (voraussichtlich 2028) soll die Zielgruppe bereits durch Angebote der Mobilen Jugendarbeit im Sozialraum angesprochen werden. Das Mobile Vorläuferprojekt soll zeitnah nach der Vergabe beginnen und setzt sich aus den folgenden Punkten zusammen:

Sozialraum- bzw. lebensweltbezogene Tätigkeiten

Ziel ist ein Verständnis des Stadtteils als Sozial- und Lebensraum, in dem man wichtige personelle und strukturelle Ressourcen erkennt und nutzt, um ein Verständnis und Akzeptanz für Jugendliche, eine Verankerung von Jugendlichen im Stadtteil und eine Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Stadtteil zu erreichen.

- Zusammenarbeit (Kooperation, Vernetzung, Ressourcenerschließung) mit den kommunalen Ämtern, dem Bezirksausschuss, Institutionen, Einrichtungen und freien Trägern vor Ort und gemeinsame Planung von Aktionen und Veranstaltungen im Gemeinwesen und Erfahrungsaustausch
- Einbeziehung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die aktive Gestaltung ihres Umfeldes

- Lobbyarbeit für die Adressat*innen (versteht sich als Sprachrohr der jungen Menschen), z. B. bei dem Erhalt von öffentlichen, unpädagogisierten Räumen und Treffpunkten für Jugendliche und junge Menschen
- Aufklärung dazu in Form von Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit den regionalen und überregionalen Medien (Presse, TV, Radio)
- Darstellung und Vertretung des Arbeitsfeldes und der Arbeitsansätze der Einrichtung, des Projektes in der Öffentlichkeit (z. B. Flyer, Internet/Social Media, Broschüren)
- Digitale Angebote bzw. hybride Angebote sind mitzudenken

Einzel-, Gruppen-, cliquen- und szenebezogene Tätigkeiten

Ziel ist es, die strukturellen, sozialen und emotionalen Ressourcen, die Synergieeffekte und Konflikte von Gleichaltrigengruppen oder Cliquen für ihre selbstbestimmten und selbstgesteuerten Entwicklungsprozesse zu begleiten und zu unterstützen.

- Befähigung der jungen Menschen zur Gestaltung von eigenen Lebensräumen
- Unterstützung der Jugendlichen bei Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen im öffentlichen Raum
- Projekt- und Bildungsarbeit
- Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Individuelle Jugendberatung unter dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe
- Ressourcenaktivierung und -erschließung
- Aufgreifen von (jugendkulturellen) Aktivitäten und Bedürfnissen und Unterstützung bei der „Eroberung“ und kreativen Gestaltung des öffentlichen Raums

3 Beschreibung des Bewerbungs- und Auswertungsverfahrens

Das Trägerschaftsauswahlverfahren wurde auf Grundlage der „Grundsätze zur Ausschreibung und Auswahl von Trägerschaften für bezuschusste soziale Einrichtungen (Neufassung, gültig ab 01.08.2005)“ durchgeführt. Die Veröffentlichung der Ausschreibung des Sozialreferats erfolgte am 10.07.2023 auf dem Münchner Stadtportal (www.muenchen.de/soz/ausschreibung) sowie zeitgleich im Amtsblatt der Landeshauptstadt München. Parallel wurde die Ausschreibung per E-Mail an alle Träger des Produkts Kinder- und Jugendarbeit (40362100) sowie schriftlich per Post an die fünf Wohlfahrtsverbände gesendet. Die Bewerbungsfrist endete am 14.09.2023.

Die Bewerbungen wurden von einer Auswahlkommission, bestehend aus fünf Mitarbeitenden des Sozialreferats (vier Mitarbeiter*innen des Sachgebietes Jugendarbeit und eine Mitarbeiterin des Sachgebietes Regionale Planung und Verwaltung), geprüft und bewertet. Für eine transparente Entscheidungsfindung wurde von der Kommission ein Vergleich der dargestellten Angebote und Methoden vor allem nach den in der Ausschreibung benannten Bewertungskriterien „Fachlichkeit“ und „Wirtschaftlichkeit“ vorgenommen:

Fachlichkeit

- Praktische Erfahrungen in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung der Kenntnisse zum Stadtteil sowie konkreter Vorstellungen zur Entwicklung der bedarfsorientierten Angebote und Vernetzungsmöglichkeiten im Sozialraum
(1-fach-Bewertung)
- Darstellung konkreter Ideen und Vorstellungen zur konzeptionellen Ausgestaltung der o. g. Angebotsschwerpunkte (der Schwerpunkt schulbezogene Angebote und Schulkooperationen wird im nachfolgenden Punkt gesondert abgefragt)
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der praktischen, innovativen Ideen zum Angebotsschwerpunkt schulbezogene Angebote und Schulkooperationen mit Blick auf die Verortung der Einrichtung am Schulstandort (Welche Möglichkeiten und Herausforderungen werden gesehen? Ggf. Angabe von Erfahrungswerten zu integrativen Konzepten und Schulkooperationen)
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung der praktischen, innovativen Ideen zur Umsetzung des Schwerpunkts Mobile Jugendarbeit, die bereits vor Aufnahme des Betriebs der Einrichtung aufgenommen werden soll
(3-fach-Bewertung)
- Darstellung einer bedarfsgerechten Öffnung an Wochenenden, Abendstunden und in den Ferien sowie konzeptionelle Ideen zu Selbstöffnungszeiten und Raumüberlassungen außerhalb der Öffnungszeiten (jeweils unter der Voraussetzung der baulichen Gegebenheiten und Möglichkeiten auf dem Bildungscampus)
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung der Einbindung der Querschnittsaufgaben: Medienpädagogische und geschlechtsspezifische Arbeit, interkulturelle Arbeit, Inklusion und sexuelle Identität
(2-fach-Bewertung)
- Darstellung partizipativer Ansätze und evtl. praktischer Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

(2-fach-Bewertung)

Wirtschaftlichkeit

- Bei der Auswahl des Trägers werden Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Zusammenhang mit dem Umfang und der Qualität des Leistungsangebotes sowie die Kostentransparenz und ggf. der Einsatz von Eigenmitteln beurteilt und berücksichtigt (2-fach-Bewertung)

- Dabei wurde für die Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche sowie für das Mobile Vorläuferprojekt jeweils ein eigener Kosten- und Finanzierungsplan angefordert.

Um die qualitativen Unterschiede in den Darstellungen der jeweiligen Bewerber*innen festzuhalten und diese durch ein standardisiertes Verfahren möglichst fair zu beurteilen, wurden die o. g. Bewertungskriterien durch ein Punktesystem bewertet und gewichtet. Für jedes Bewertungskriterium konnten maximal fünf Punkte je Kommissionsmitglied vergeben werden bzw. maximal 25 Punkte durch alle fünf Mitglieder der Kommission (vor Gewichtung). Die maximale Gesamtpunktzahl für eine Bewerbung lag bei insgesamt 500 Punkten (nach Gewichtung).

4 Ergebnisse der Auswahlkommission und Empfehlung zur Trägerschaft

In der Summe haben sich vier Träger auf die Ausschreibung beworben, wobei eine Bewerbung gemäß des standardisierten Verfahrens aufgrund formaler Kriterien vom weiteren Bewerbungsverfahren ausgeschlossen werden musste. Bei den übrigen Bewerbungen wurden die o. g. Bewertungskriterien jeweils einzeln bepunktet und gewichtet. Die Bewerbung des Trägers Condrops e. V. erhielt im Auswertungsverfahren die höchste Gesamtpunktzahl hinsichtlich fachlicher und wirtschaftlicher Vergabekriterien und wird durch die Auswahlkommission für die Trägerschaft der neu entstehenden Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Standort Zschokkestraße/Westendstraße vorgeschlagen.

Condrops e. V. ist ein in München etablierter sozialer Träger mit einem umfassenden ambulanten und stationären Angebot, auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Es bestehen langjährige Erfahrungen in der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie solide praktische Erfahrungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Dazu gehören Kenntnisse über Prinzipien der OKJA, die Teilnahme an relevanten Fachgremien und ein umfangreiches Qualitätsmanagement.

Positiv hervorzuheben ist die Spezialisierung von Condrops e. V. auf prekäre Lebenssituationen und damit einhergehende Vernetzungsmöglichkeiten des Trägers, die sowohl im Stadtbezirk als auch stadtweit für eine weitergehende Vermittlung ins soziale Hilfesystem bei für die Zielgruppe relevanten Problemlagen genutzt werden können. Erfreulich ist außerdem eine umfassende fachliche Sozialraumorientierung im Sinne eines zielgruppenorientierten Zugangs zum Sozialraum, der insbesondere für das Mobile Vorläuferprojekt gewinnbringend sein kann.

Die Ideen zur Ausgestaltung des äußerst umfangreichen und jugendgerechten Angebotsprofils im offenen und im zielgruppenspezifischen Bereich der Einrichtung werden in einem sehr umfassenden sozialpädagogischen Konzept anschaulich dargelegt. Die methodische und praktische Umsetzung der Angebote wurde exemplarisch dargestellt und enthält innovative Arbeitsansätze. Besonders hervorzuheben ist das sehr umfangreiche und zeitgemäße Angebot in den Bereichen Gesundheitsförderung und Medienbildung, wobei beschrieben ist, wie das Angebot gerade für die Zielgruppe am Standort der neu entstehenden Grundschule förderlich sein kann.

Die Querschnittsaufgaben und zugehörige geschlechtsspezifische, interkulturelle und inklusive Arbeitsansätze und Angebote sind differenziert und plausibel dargestellt.

Möglichkeiten der Beteiligung der Zielgruppe, beispielsweise bzgl. Art und inhaltlicher Ausgestaltung des Angebots und des Miteinanders in der Einrichtung, sind sowohl für den Bereich der OKJA als auch für das Mobile Vorläuferprojekt umfassend beschrieben. Darüber hinaus bietet insbesondere das Jugendcafé Möglichkeiten für Selbstorganisation und Mitgestaltung, z. B. durch die Einbindung der Besucher*innen in den Thekenbetrieb. Dies wird durch den Träger in anschaulicher Weise beschrieben.

Das sehr differenzierte und äußerst breit aufgestellte Öffnungskonzept beinhaltet regelmäßige Öffnungen an den Wochenenden sowie in den Abendstunden und kommt in ähnlich großem Umfang auch für das Mobile Vorläuferprojekt zur Anwendung. Positiv hervorzuheben ist eine lückenlose Abdeckung der Ferienzeiten (Öffnung pro Jahr insgesamt 52 Wochen, 6 Tage pro Woche). Darüber hinaus sind für den Offenen Bereich inklusive Jugendcafé geschlechts- und altersspezifische Öffnungszeiten vorgesehen. Durch das Öffnungskonzept werden die wesentlichen Bedarfe der Zielgruppe in besonderem Maße erfüllt und dabei die Entwicklung zum Ganztagsort am Standort der neu entstehenden Grundschule berücksichtigt. Es ist dargelegt, wie junge Menschen in ihren Autonomiebestrebungen durch die Möglichkeit von Selbstöffnungen gefördert werden sollen. Eine umfassende konzeptionelle Darstellung zur Raumüberlassung zeigt die Möglichkeit für eine gute Auslastung der Einrichtung auf.

Es erfolgt eine beispielhafte Beschreibung der Möglichkeiten und Herausforderungen in der Kooperation zwischen OKJA und Schule am gemeinsamen Standort Bildungscampus. Der Träger nimmt Bezug auf unterschiedliche und teils gegensätzliche konzeptionelle Ausrichtungen und Voraussetzungen von Schule und OKJA, die mit zahlreichen methodischen und sozialpädagogischen Instrumenten in Einklang gebracht werden. Dabei wird ein transparentes und partnerschaftliches Verhältnis mit der Schule angestrebt. Schulbezogene Angebote sind umfassend dargestellt, wobei formale wie nonverbale Bildungsinhalte gleichermaßen in die Gesamtkonzeption miteinfließen. Hierbei ist ausführlich beschrieben, durch welche konkreten Angebote auch jene Bedarfe der Zielgruppe erfüllt werden sollen, die im Rahmen der ganztägigen Beschulung entstehen. Im Spannungsfeld der Anforderungen in der Zusammenarbeit zwischen OKJA und Schule bleibt die ganzheitliche Sicht auf das Kind handlungsleitend.

Für das der Inbetriebnahme der Offenen Einrichtung vorgelagerte Mobile Projekt wird ein konkretes Szenario der Jugendarbeit entworfen, in dem eine vielfältige mobile Angebotsstruktur und jugendrelevante Einsatzgebiete im Stadtbezirk konzeptionelle Berücksichtigung finden. In der Umsetzung mobiler Angebote weist der Träger hohe Erfahrungswerte auf. Es liegt ein erweitertes Verständnis dafür vor, wie Bedürfnisse der Zielgruppe im Sozialraum durch das Mobile Vorlaufprojekt in der Praxis verwirklicht werden sollen. Dabei werden verschiedene Dimensionen der Unterstützung und der Vertretung der Zielgruppe gegenüber Akteur*innen im Sozialraum benannt und in ausführlicher Weise beschrieben. Des Weiteren geht der Träger darauf ein, wie junge Menschen im Rahmen des Mobilen Vorläuferprojekts bereits partizipativ in die Entstehung der neuen Einrichtung eingebunden werden sollen. Zur Umsetzung des mobilen Angebots kann auf den trägereigenen Fuhrpark und bereits bestehende Mobile Projekte des Trägers zurückgegriffen werden. Für die Wintermonate sollen Räume angemietet werden, um den Bedarf zu sichern. Hervorzuheben ist, dass sich die eingeplanten zeitlichen und personellen Ressourcen für das Mobile Vorläuferprojekt am hohen sozialen Bedarf im Stadtbezirk orientieren. Ebenso positiv sticht hervor, dass Mobile Angebote auch nach der Vorläuferphase fest integrierter und umfangreicher Bestandteil des Konzepts bleiben, wobei auch hierzu konkrete und gelungene konzeptionelle Überlegungen angestellt werden.

Der Einsatz der Fördermittel entspricht sowohl für die geplante OKJA-Einrichtung als auch für das Mobile Vorläuferprojekt den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Auswahl des Trägers Condrops e.V. für die Trägerschaft der Offenen Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren im Stadtbezirk Laim wird zugestimmt.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP (2x)
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An den Behindertenbeirat, S-I-BI1
An den Migrationsbeirat
z. K.

Am